

Andacht 17.Juni 2025

Hallo, ich heiße Hannah Stößlein, studiere aktuell evangelische Theologie in Münster und habe für Sie diesen kleinen Impuls vorbereitet.

Der heutige Losungstext steht im ersten Buch des Mose im 46. Kapitel und umfasst die Verse 3 und 4.

„Gott sprach zu Jakob: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht. Ich will mit dir hinab nach Ägypten ziehen und will dich auch wieder heraufführen.“

In diesem Vers zeigt sich Gott als treuer Begleiter. Er fordert Jakob auf, mit all seinem Hab und Gut und seiner Familie in ein neues Land zu ziehen. „Fürchte dich nicht, sondern vertraue, dass ich den richtigen Weg für dich kenne“ – so scheint Gottes Botschaft an Jakob. Ja, es fühlt sich fast so an, als sei diese Botschaft auch an mich als Leserin gerichtet.

Als ich angefangen habe zu studieren, habe ich gedacht, dass ich meine gesamte Studienzeit nur in München verbringen würde. Ich komme von dort, meine Familie ist da, meine Freundinnen und Freunde und ich habe mich auch an der Uni sehr wohlfühlt. Trotz Corona habe ich mich dort irgendwie eingelebt. Aber ich kann mich noch gut erinnern, dass ich nach zwei Semester aufgewacht bin und auf einmal der Gedanke in meinem Kopf war, dass ich nach Neuendettelsau an eine neue und andere Uni wechseln möchte. Genau dorthin wollte ich eigentlich nie. Ich wollte nicht in ein Dorf in Franken ziehen, weg von meiner Familie und meinen Freundinnen und Freunden. An einen Ort, der eigentlich nur die Hochschule hat und sonst nichts. Aber irgendwie hat mich der Gedanke so gefesselt und nicht mehr losgelassen, dass ich recherchieren musste und letztlich am Ende des Semesters meine Sachen gepackt habe und in das kleine Dorf in Franken an eine neue Uni gezogen bin.

Auch wenn Gott hier nicht direkt zu mir gesprochen hat, wie er es bei Jakob im ersten Buch Mose getan hat, musste ich dennoch sofort daran denken. An diesem Morgen hatte ich das Gefühl, Gott hat mir diesen Gedanken geschenkt. Er wusste, dass es Zeit für mich war, etwas Neues zu wagen und nicht mehr im Vertrauten zu bleiben. Deshalb hat er mir diesen Gedanken geradezu in den Kopf gesetzt. Erst war ich etwas verunsichert, habe dann aber gespürt, dass ich Gott vertrauen kann.

„Fürchte dich nicht“, sagt er zu Jakob. Gott ist ein treuer und vertrauensvoller Gott. Er steht uns zur Seite und bestärkt uns darin, neue Dinge zu wagen. Oftmals gibt gerade er uns diese Ideen auf die eine oder andere Art, bei Jakob durch eine direkte Aufforderung, bei mir durch das Aufwachen mit einem neuen Gedanken. Diese neuen Wege dürfen wir nicht nur im Vertrauen auf Gottes Beistand gehen, sondern auch in dem Wissen, dass es immer die Möglichkeit zur Umkehr, Rückkehr oder Heimkehr gibt. „Ich will mit dir hinab nach Ägypten ziehen und will dich auch wieder heraufführen.“ Gott ist also nicht nur für uns da, wenn wir den Schritt ins Ungewisse wagen. Nein, unser Gott ist auch bei uns, wenn wir uns wieder umentscheiden oder es Zeit ist weiterzuziehen. Auch dann nimmt er uns an die Hand und leitet uns und steht uns bei. Lasst uns also diese Verse als Anlass nehmen, Neues zu wagen, neue Schritte zu gehen und dies immer im Vertrauen darauf, dass Gott für uns da ist, uns Beistand leistet und wir uns mit ihm an unsere Seite nicht fürchten müssen.

„Gott sprach zu Jakob: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters; fürchte dich nicht. Ich will mit dir hinab nach Ägypten ziehen und will dich auch wieder heraufführen.“